

B. In der Heimat.

In Nord und Süd, de Welt is wit;
in Ost und West, daheim dat best'.

Espruch.

79. Bilder aus Hannovers Dorf und Flur.

a) Dat Dorp in stille Heide.

(Lüneburger Mundart.)

Ik glöw, id bün en Städ von di,
wi hört tosamen beide,
wat häng säss so min Hart an di,
du Dorp in stille Heide.

All Menschenglück un Ehr' un Geld
kann mi keen Frieden gewen,
een Stä blot giwt et in de Welt,
wo id könn glücklich lewen.

O wahn id dor — mi dreew't nich fort —
in mine stille Heide!

Ik un min Dorp, min Heimatsort,
wie hört tosamen beide. (Gefürzt.)

Friedrich Freudenthal.

b) Ein emsländisches Dorf.

1. Wir stehen in einem Tannenwäldchen, seitab von der von Meppen kommenden Kegelstein-Straße, auf einem Knotenpunkte strahlenförmig verlaufender Sandwege. Sieh, dieser dort führt über die hohe Heide und ist auch bei stärkstem Regenwetter mit trockenen Süßen zu passieren. Aber jetzt, in der Woche vor Peter und Paul, gehen wir dort durch die Niederungsfläche, durch die Wiesen am Slusse. Aber die ersten Wiesen sind noch schlecht und „sauer“. Die Grabenauswürfe weisen auf braunen, sog. anmoorigen Boden. In einiger Entfernung bewegt der Wind Ried und Rohr auf langgestreckten, glitzernden Teichen. Dort wird Torf gebaggert und gebacken; es ist Niederungsmoor. Jeder Bauer hat sein „Pfund“ daselbst. Binsen, Seggen, Wollgras wächst noch auf den Wiesen und an den Gräben schimmerndes Dreiblatt. In den sumpfigen Weiden haben die Kühe kleine „Bülte“ ausgetreten, zwischen denen der Kiebitz nistet. Siehe, dort flattert er schreiend auf und kreist um seine Brutstätte. „Röp't ganze Land vull un kann sien eigen Nöst nich verwahren.“ — Hinter einem Dünenzuge beginnen die besseren Wiesen mit Hunderten von Blumen. Aber der Bauer hält keine großen Stücke auf Blumenwiesen; sie geben minderwertiges Heu. Je näher dem Dorfe, desto kräftiger und „zahmer“ wird das Gras, desto mehr schwinden die Blumen; nur an den Gräben blauen unzählige Vergißmeinnicht. Geben diese Wiesen, die mit niederhängendem Gebüsch oder dunklen Erlenheiden umsäumt sind, nicht ein malerisches Bild? Und erst in nächster Woche, wenn hier die Sensen erklingen, die Heuforken blinken und die raschen Harken fliegen!